

Pfarrkirche „Hl. Sebastian“ in Hard

Bis zur Pfarrerhebung im Jahre 1646 mussten die Harder für den Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes die 6 km entfernte St. Gallus-Kirche in Bregenz aufsuchen. Im 17. Jh. wurde anstelle einer 1430 errichteten Kapelle ein größeres Gotteshaus errichtet. Von dieser ersten Pfarrkirche ist heute noch in baulich stark veränderter Form der Chorraum erhalten.

1862/63 erfolgte der vergrößerte Neubau des Langhauses im neoromanischen Stil. Das Kirchenareal von Hard ist wesentlich geprägt von seiner besonderen Lage am Ufer des Bodensees. Die Weite der gesamten Anlage findet ihre Fortsetzung im Kircheninnern. Die heutige Gestaltung geht wesentlich auf die im Jahre 1980 vorgenommenen Änderungen zurück. Der Chorraum wurde durch Wandelemente vom übrigen Kirchenschiff abgetrennt und zu einer eigenen Sakramentskapelle umgebaut. Der Standort des Altares rückte näher an das feiernde Gottesvolk heran. Das barocke Kruzifix (um 1700) an der Altarwand zentriert den Blick des Besuchers und begegnet ihm auf Augenhöhe. Im gottesdienstlichen Geschehen an Altar und Ambo findet diese Begegnung mit Christus ihren Höhepunkt.

Die beachtliche Größe des Raumes und die Deckengestaltung, die an das Himmelsgewölbe erinnern, werden im Bildprogramm der Kirche durch das menschliche Maß Jesu geerdet und zu einer christlich gedeuteten Einheit zusammengeführt. Die Ölberg-Szene seitlich des Einganges und das künstlerisch beachtenswerte Gemälde der Kreuzigung Jesu an der linken Stirnwand führen Angst, Leiden, Sterben und Tod vor Augen. Jesus bleibt in diesen existenziellen Erfahrungen aber nicht allein, sondern findet Begleitung in einem Engel bzw. seiner Mutter Maria, Johannes und Maria Magdalena.

Der Kelch, Zeichen des ewigen Bundes zwischen Gott und den Menschen, in den Händen des Engels und der sich lichtende Himmel über der Kreuzigung öffnen den Blick für die Gegenwart Gottes – auch in diesen Situationen des Lebens.

Die moderne Gestaltung der Sakramentskapelle mit dem durch eine Glasscheibe einsehbaren Tabernakel und der Statue des Kirchenpatrons St. Sebastian verdichtet auf schlichte, aber eindrucksvolle Weise diesen Gedanken der göttlichen Präsenz.



Pfarramt Hard, Kirchplatz 1, 6971 Hard, Tel. +43 5574 73345

Unterkünfte: Marktgemeinde Hard, Marktstraße 18, 6971 Hard, www.hard.at, hard@hard.at, Tel. +43 5574 6970

Nächste Haltestelle: Hard Kirche

Konzeption:

Prof.ⁱⁿ Dr. Agnes Juen, Theologische Leiterin Spirituelle Wege, Projektleiterin, Meditationstext
Mag. Christof Thöny, Projektleiter Jakobsweg Vorarlberg, Vernetzung
MMag. Othmar Lässer, Diözesankonservator & Kunsthistoriker, kunstgeschichtlicher Text

www.kath-kirche-vorarlberg.at
www.pilgern-vorarlberg.at



Eine Kooperation der Katholischen Kirche Vorarlberg und der Raumplanungsabteilung des Landes Vorarlberg für ein länderübergreifendes Pilgern auf dem Jakobsweg.



Hard am Jakobsweg in Vorarlberg



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Raum Weite

Eine Spirituelle
Spurensuche


*Wer auf den See schaut – vor der Kirche –
kann die Weite genießen.*

*Wer in die Kirche hineingeht,
steht in der Weite des Raumes mit tragenden Säulen.*

*Ein weites Gewölbe überspannt den Lichtraum,
in dem Sehnsucht nach „mehr“ geweckt wird
mitten in der Gemeinde, die den Raum belebt.
Der Gebetsraum lädt zum Verweilen ein.*

*Geborgenheit und Tiefgang ergänzen
Weite und Spannkraft der gesamten Kirche,
auch meinen Innen-Raum.
Innen-Welt und Außen-Welt ergänzen sich.*

Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht
nach dem Tempel des Herrn. (Psalm 84)

The image shows the interior of a large, light-colored church. The architecture features high, vaulted ceilings with a series of pointed arches supported by tall, slender columns. In the background, a large, dark organ is visible on a raised platform. The floor is polished and reflects the light. Rows of dark wooden pews are arranged in the nave. In the foreground, there is a table covered with a white cloth, possibly an altar or a table for offerings. The overall atmosphere is one of spaciousness and grandeur.